

The background of the entire page is a photograph of a weathered, multi-layered brick wall. The top part of the wall is covered in a thick, cracked, light-colored plaster. Below this, several layers of red bricks are visible, some of which are also covered in peeling plaster. The bottom of the wall shows more exposed bricks and some mortar. In the foreground, the shadows of four people are cast onto the wall, suggesting a group of people standing in front of it. The shadows are dark and elongated, indicating a low sun position. The overall tone is somewhat somber and textured.

**Ganz konkret –
Früherkennung
und Frühintervention
an Schulen**

Eine Veranstaltung der Stellen für
Suchtprävention im Kanton Zürich

Suchtpräventionsstelle der Bezirke
Affoltern und Dietikon
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk
Horgen, samowar
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks
Meilen, samowar
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland
Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster
www.sucht-praevention.ch

Suchtprävention Zürcher Unterland
Bezirke Bülach, Dielsdorf
www.praevention-zu.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention

Ganz konkret – Früherkennung und Frühintervention an Schulen

Eine Veranstaltung der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich

Wann

Am 2. November 2017 | 13.30 – 17.15 Uhr

Wo

Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich www.kulturpark.ch

Ab Hauptbahnhof Zürich Tram Nr. 4 bis Haltestelle Schiffbau oder Tram Nr. 13 und 17 bis Haltestelle Escher-Wyss-Platz

Ab Zürich Hardbrücke 5 Minuten zu Fuss

Eingeladen sind

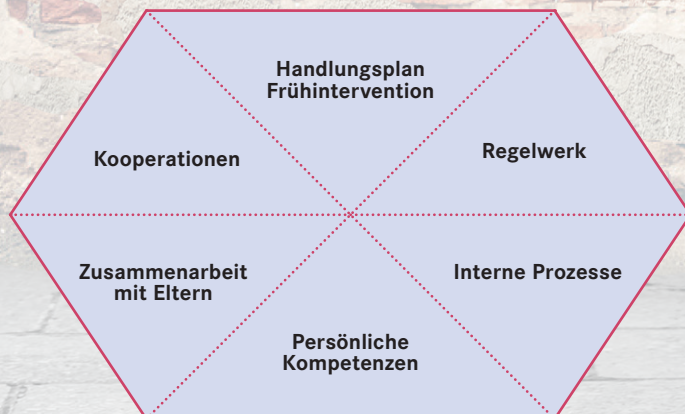
- Schulleitende und Schulsozialarbeitende der Volksschule (Sekundarstufe 1)
- Kontaktlehrpersonen der Berufs- und Mittelschulen (Sekundarstufe 2)

Anmeldung

Bis am 15. September 2017 bei Ihrer zuständigen Suchtpräventionsstelle

Kontaktangaben finden Sie im Einladungsschreiben, resp. auf der Homepage Ihrer Suchtpräventionsstelle

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl beschränkt.



Bernd* wird als guter Schüler wahrgenommen. Im 9. Schuljahr häufen sich jedoch seine Absenzen, die Noten sind unerklärlich schlecht und sein Aussehen hat sich verändert: Plötzlich ist er nicht mehr der smarte Junge von nebenan, sondern ein rebellischer Teenager, der mit den langen Haaren seinen neuen Szenen-Look unterstreicht. Bei dem ganzen Gehabe wirkt er aber eher zurückhaltend und introvertiert. Die Lehrpersonen berichten, dass Bernd* öfters nach Zigarettenrauch riecht.

Was kann die Schule tun, wenn:

- sich Schülerinnen und Schüler in ihrem Verhalten, ihrem Wesen verändern und Sie eine Krise vermuten?
- Suchtmittelkonsum, Gewalt und Aggression an Ihrer Schule ein Thema werden?
- Lehrpersonen das diffuse Gefühl haben «bei der Schülerin, bei dem Schüler stimmt etwas nicht»?

Keine einfachen Fragen. Vor allem dann, wenn im Team Unstimmigkeiten bestehen, wie mit diesen Situationen umgegangen werden soll. Wie solche Fragen konstruktiv angegangen werden können, erfahren Sie an der Veranstaltung. In den Workshops setzen Sie sich mit Handlungsfeldern der Früherkennung & Frühintervention vertieft auseinander.

Im **Forum-Theater** wird es ganz konkret: Schauspieler/innen stellen Szenen zu Früherkennung und Frühintervention dar. Darin führen Akteure aus dem Setting Schule heikle Gespräche. Zuschauerinnen und Zuschauer diskutieren über die Szenen, verändern deren Ausgang durch Anweisungen an die Schauspieler/innen oder übernehmen selbst eine Rolle für eine kurze Sequenz. Das Forum-Theater ist eine anschauliche und lebendige Art, sich mit Früherkennung und Frühintervention auseinander zu setzen und vom Wissen aller Anwesenden zu lernen.

Eine systematische Vorgehensweise zu Früherkennung & Frühintervention in Ihrer Schule stärkt Lehrpersonen und Probleme können besser bewältigt werden.

*Name frei erfunden

Veranstaltungsprogramm

- Ab 13.00 **Registrierung**
- 13.30 – 13.40 **Begrüssung**
Maya Kipfer, Suchtpräventionsstelle Bezirke Affoltern
und Dietikon
- 13.40 – 14.05 **Lieber früh als zu spät – über Sinn und Umsetzung
von Früherkennung und Frühintervention an Schulen**
Larissa Hauser, Suchtpräventionsstelle Winterthur
Petra Buchta, Suchtpräventionsstelle Stadt Zürich
- 14.05 – 15.15 **«Was machen wir jetzt?» – Szenen aus dem Schulalltag**
mit dem **Forumtheater** WIR & JETZT – Theater für alle Fälle
Moderation: Ella Hofmann
Schauspiel: Sue Bachmann, Lena Wälly, Samuel Kübler
- 15.15 – 15.45 **Pause**
- 15.45 – 17.15 **Parallel geführte Workshops**
- | | |
|------------|---|
| Workshop 1 | Wahrnehmen – Gefährdungen erkennen |
| Workshop 2 | Ansprechen – Gesprächsaikido –
vom konstruktiven Umgang mit Widerstand |
| Workshop 3 | Erste Schritte – Methoden und
Einstiegsmöglichkeiten für Schulen |
| Workshop 4 | Die Reflexion der eigenen Schule –
anerkennen und planen |
| Workshop 5 | Früherkennung und Frühintervention konkret –
eine Schule und ihr Prozess |

Workshop 1

Signale wahrnehmen und Gefährdungen erkennen

Belastende Situationen strukturiert und überlegt angehen

Stimmungs- und Gefühlsschwankungen sind in der Phase des Erwachsenwerdens häufig und gehören in einem gewissen Mass zur Persönlichkeitsentwicklung dazu. Krisen und Gefährdungen zeichnen sich meist auf verschiedenen Ebenen ab. Diese Signale werden durch verschiedene Sinneseindrücke wahrgenommen, enden aber nicht immer in einer folgenschweren Krise.

- Wie funktioniert die Wahrnehmung und was beeinflusst sie?
- Welche Veränderungen gehören zur Adoleszenz?
- Weshalb ist die Intuition der Lehrperson so wichtig?
- Wie können diese Eindrücke festgehalten und nutzbar gemacht werden?
- Wie wichtig sind Fakten im Gespräch mit Schülerinnen, Schülern und Lernenden?

Nach einem kurzen Input zu den obigen Fragen lernen Sie ein Beobachtungsraster kennen. Anhand von Praxisbeispielen testen wir das Raster und diskutieren über mögliche Vorgehensweisen. Zum Schluss betten wir die Ergebnisse in den Handlungsablauf von Früherkennung und Frühintervention ein.

Ziel

Die Teilnehmenden wissen, wie sie problematische Entwicklungen bei Schülerinnen und Schülern wahrnehmen und strukturiert festhalten können.

Leitung

Christa Gomez, lic.phil.
Fachmitarbeiterin
Suchtprävention Andelfingen

Anja Sijka, Sozialpädagogin, MAS
Prävention und Gesundheitsförderung,
Fachmitarbeiterin Suchtpräventions-
stelle Bezirke Affoltern und Dietikon



Workshop 2

Ansprechen – Gesprächsführung

Gesprächsaikido – vom konstruktiven Umgang mit Widerstand

Früherkennung & Frühintervention liegen in einem ersten Schritt bei denjenigen, die mit Schülerinnen und Schülern in engem Kontakt stehen. Konfliktgeladene Situationen konstruktiv ansprechen erfordert Fingerspitzengefühl und eine geeignete Methodik, Sachverhalte im Gespräch auf den Punkt zu bringen.

Fehlverhalten und Missstände anzusprechen löst beim Gegenüber meist Widerstand aus. Gesprächsaikido nutzt diesen Widerstand konstruktiv, anstatt mit erhöhtem Druck noch mehr Widerstand zu erzeugen. Es gibt Strategien, die das Gegenüber motivieren, sich bzw. sein Verhalten zu verändern.

Zentrale Fragen, die im Workshop beantwortet werden:

- Wie kommt Veränderung zu Stande?
- In welchen Phasen sind welche Gesprächsansätze am wirkungsvollsten?

Dazu setzen wir uns mit dem Transtheoretischen Modell der Verhaltensänderung und Ansätzen der motivierenden Gesprächsführung auseinander. Einen speziellen Fokus legen wir auf das Thema Umgang mit Widerstand und werden anhand konkreter Situationen üben.

Ziele

Die Teilnehmenden wissen, wie Veränderungsbereitschaft angestossen werden kann.

Die Teilnehmenden sind motiviert, konfliktgeladene Situationen anzusprechen und mit der Schülerin oder dem Schüler ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnehmenden erkennen Widerstand und können damit umgehen.

Leitung

Priska Bretscher, lic. phil. nat. MAS
Prävention und Gesundheitsförderung,
MOVE Trainerin, Fachberaterin Sucht-
präventionsstelle Zürcher Oberland

Kurt von Arx, Dipl. Soziale Arbeit,
eidg. dipl. Ausbilder, Coach u. Berater,
MOVE Trainer, Projektleiter Suchtprä-
ventionsstelle Stadt Zürich



Workshop 3

Erste Schritte

Methoden und Einstiegsmöglichkeiten für Schulen

Früherkennung & Frühintervention ist ein komplexes Thema, weshalb der Einstieg in Schulen oft nicht leicht fällt. Um zu starten, ist es daher wichtig, mit angemessenen Schritten zu beginnen und an bestehende Bedürfnisse im Team anzuknüpfen. Dies kann über eine Weiterbildung zur Kompetenzerweiterung von Lehrpersonen gelingen (z.B. Wahrnehmung oder Gesprächsführung) oder über eine Bedarfserhebung mittels Onlineumfrage oder Situationsanalyse im Team. Es gibt aber auch die Möglichkeit, an das schulische Regelwerk oder Stufenmodell, wie sie in den meisten Schulen schon vorhanden sind, anzuknüpfen.

Im Workshop geht es darum, auf folgende Fragen eine Antwort zu finden:

- Wie finde ich den Einstieg, der zu unserer Schule passt?
- Was hat der Umgang mit Regelverstößen und auffälligen Verhaltensweisen mit Früherkennung & Frühintervention zu tun?
- Welche bestehenden Themen und Bedürfnisse lassen sich mit Früherkennung & Frühintervention verknüpfen?

Ziele

Die Teilnehmenden kennen Schnittstellen von Früherkennung & Frühintervention und schulischen Regelwerken bzw. Stufenmodellen.

Die Teilnehmenden kennen verschiedene Methoden und Einstiegsmöglichkeiten, wie Früherkennung & Frühintervention an der eigenen Schule initiiert und an aktuellen Themen angeknüpft werden kann.

Leitung

Larissa Hauser, Psychologin M.Sc.,
Fachmitarbeiterin Suchtpräventions-
stelle Winterthur, ehem. Lehrerin



Workshop 4

Die Reflexion der eigenen Schule

Bestehendes anerkennen, Chancen sehen, nächste Schritte planen

Jede Schule ist eine Welt für sich und funktioniert anders. Wenn Lehrpersonen eine gemeinsame Grundhaltung entwickeln, sich mit anderen Fachkräften einer Schule auf eine gemeinsame Vorgehensweise in Krisensituationen und im Umgang mit Auffälligkeiten einigen, werden die einzelnen Lehrpersonen entlastet und die Schülerinnen/Schüler erhalten rechtzeitig Hilfe.

Erfolgreiches Früherkennungs- und Frühinterventionsmanagement wird gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet.

In diesem Workshop reflektieren wir die Situation von Früherkennung & Frühintervention an Ihrer Schule:

- Wir beleuchten bestehende Strukturen und Abläufe
- Wir machen uns vorhandenes Wissen und Kompetenzen, unterschiedliche Rollen und Schnittstellen bewusst

Ziele

Die Teilnehmenden finden Klarheit, was sich bisher in der eigenen Schule als hilfreich oder hinderlich erwiesen hat.

Die Teilnehmenden diskutieren nächste Schritte.

Die Teilnehmenden stellen Vorgehensweisen zu einem zielgerichteten Früherkennungs- und Frühinterventionsmanagement in den Mittelpunkt.

Leitung

Yvonne Ledergerber, Fachmitarbeiterin
Suchtprävention Zürcher Unterland

Anna Feistle, Co-Leiterin Samowar
Suchtprävention Bezirk Meilen



Früherkennung & Frühintervention ganz konkret

Eine Schule und ihr Prozess

Die meisten Kinder und Jugendlichen entwickeln sich gesund. In jedem Schulhaus gibt es aber auch Kinder und Jugendliche, bei denen Befindlichkeitsstörungen, Aggressionen, Überforderungen, Suchtmittelkonsum, erhöhte Gewaltbereitschaft oder andere auffällige Verhaltensweisen auftreten. Die Problempalette, mit denen Schulen einen Umgang finden müssen, ist breit.

Früherkennung & Frühintervention wirkt, wenn die Leitung einer Schule gemeinsam mit dem Team eine pädagogische und organisatorische Haltung entwickelt. Lehrpersonen dürfen im Umgang mit der breiten Problempalette nicht allein gelassen werden. Sie sollten gestärkt werden, damit sie sich den Problemen der Schülerinnen/Schüler annehmen können. Je früher Entwicklungsauffälligkeiten und Schwierigkeiten wahrgenommen werden, desto eher können Betroffene persönliche und soziale Ressourcen aktivieren.

Wir stellen eine Schule vor, die ein Früherkennungs- und Frühinterventionssystem implementiert hat und erläutern den partizipativen Prozess des Gesamtteams. Dabei diskutieren wir relevante Fragen:

- Welche Gelingensbedingungen tragen zu einem guten Früherkennungs & Frühinterventionsprozess bei?
- Was sind Stolpersteine?
- Wie sehen konkrete hilfreiche Instrumente aus?

Ziele

Die Teilnehmenden erfahren am Praxisbeispiel, wie Früherkennung & Frühintervention in der Schule aufgebaut und am Leben erhalten wird und was wichtige Voraussetzungen sind. Eigene Fragen werden eingebracht und geklärt.

Leitung

Jacqueline Mühle, Schulsozialarbeiterin
Sekundarschule Oberengstringen

Maya Kipfer, Fachmitarbeiterin
Suchtpräventionsstelle Bezirke
Affoltern und Dietikon



Die Stellen für **Suchtprävention**
im  **Kanton Zürich**

www.suchtpraevention-zh.ch



Grafische Gestaltung: K. W. Grafisch

Die Stellen für **Suchtprävention**
im  **Kanton Zürich**

www.suchtpraevention-zh.ch

Anmeldung

Ganz konkret – Früherkennung und Frühintervention an Schulen

Eine Veranstaltung der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich

Am 2. November 2017 im Kulturpark Zürich, 13.30 – 17.15 Uhr

Anmeldeschluss: 15. September 2017

per E-Mail an feistle@samowar.ch

Verbindliche Anmeldung (Beschränkte Platzzahl)

Schule

Vorname, Name

Funktion

Adresse Schule

Telefonnummer

Mailadresse

Wahl des Workshops

1. Wahl 2. Wahl¹

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Workshop 1 Wahrnehmen - Gefährdungen erkennen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Workshop 2 Ansprechen – Gesprächsaikido – vom konstruktiven Umgang mit Widerstand |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Workshop 3 Erste Schritte - Methoden und Einstiegsmöglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Workshop 4 Die Reflexion der eigenen Schule - anerkennen und planen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Workshop 5 Früherkennung und Frühintervention ganz konkret - Eine Schule und ihr Prozess |

¹ Falls die 1. Wahl ausgebucht ist